

Rede des Stellv. Vorsitzenden der SPD-Fraktion, Manfred Wiedemann, zum Stellenplan 2006 (15.12.05)

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
meine Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

die SPD-Fraktion wird dem Stellenplan für das Jahr 2006 uneingeschränkt mittragen.
Alle vorgeschlagenen Beförderungen und Höhergruppierungen sind angemessen und begründet.

Wir wissen, dass die Verwaltung hier ein umfangreiches Paket vorgelegt hat.
Meine Fraktion hat sich deshalb intensiv mit diesem Entwurf beschäftigt.

Wir begrüßen es sehr, dass in diesem Stellenplan die Schulsekretärinnen berücksichtigt wurden.
Hier zu handeln, war ein besonders Anliegen des Bürgermeisters, der die Arbeit der Schulsekretärinnen noch aus seiner Tätigkeit als Schulleiter des Gymnasiums gut beurteilen kann.

Die Höhergruppierungen und Beförderungen lassen sich insgesamt aus der gestiegenen Arbeitsverdichtung herleiten, schließlich haben wir in den letzten Jahren fast 100 Stellen abgebaut. Somit haben Sie, Kolleginnen und Kollegen hier im Hause, einen wesentlichen Beitrag zur Konsolidierung des städtischen Haushaltes geleistet.

Meine Damen und Herren, ein Wort zum Vorschlag der CDU, die Beförderungen der Beamten um ein Jahr zu verschieben. Die SPD-Fraktion wird es nicht zulassen, dass ein Keil zwischen die gleichgelagerten Interessen von Beamten und Angestellten getrieben wird.

Gerade Sie Herr Hasler sollten wissen, was die Beamten in der letzten Zeit hinnehmen mussten.

Ich erinnere nur an die Streichung des Urlaubsgeldes, die Kürzung des Weihnachtsgeldes sowie die Verlängerung der Arbeitszeit auf 41 Stunden. Und die Tendenzen auf Landesebene seitens der Schwarz-Gelben Landesregierung lassen schon die nächsten Grausamkeiten erahnen.

So gesehen, meine Damen und Herren, kann meine Fraktion die Reaktion des Personalrates auf die Vorschläge der CDU gut nachvollziehen.

Natürlich sind im Stellenplan auch einige bittere Wahrheiten festgeschrieben.

Die Situation der öffentlichen Finanzen zwingt uns, 28 k.w-Stellen auszuweisen, daraus folgt natürlich wieder eine weitere Arbeitsverdichtung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den nächsten Jahren.

Ich möchte an dieser Stelle ausdrücklich betonen, dass mit den k.w.-Vermerken die Stellen gemeint sind und nicht die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Für den städtischen Bauhof möchten wir eine neue Organisationsbeschreibung, wie die zukünftige Ausrichtung dieses Bereichs aussehen soll.

Es war und bleibt unsere Haltung: Betriebsbedingte Kündigungen wird es mit der SPD nicht geben.

Thema Ausbildung

In der Frage der Ausbildung junger Menschen nimmt die Stadt Kamen ihre Verantwortung sehr ernst.

18 junge Menschen werden im nächsten Jahr bei der Stadt Kamen den Einstieg in das Berufsleben beginnen können.

Hinzu kommen etwa 20 Praktikantinnen und Praktikanten, die in den unterschiedlichsten Berufszweigen Erfahrungen sammeln können.

Damit engagiert sich die Stadt Kamen genau in dem Maße, wie in den vergangenen Jahren auch.

Wenn die Zahl der Ausbildungsplätze im Jahresvergleich sinkt, liegt es allein daran, dass die Ausbildungstätigkeit des Krankenhauses jetzt dort gezählt wird.

Aus meinen Ausführungen wird eines deutlich, der vorgelegte Stellenplan, meine Damen und Herren, ist in der Gänze sinnhaft und nachvollziehbar und so fällt mir die bereits angekündigte Zustimmung des Stellenplanes leicht.

Abschließend gilt der Dank meiner Fraktion allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieses Hauses für die gute und engagierte Arbeit in diesem Jahr.

Wir haben schon wahrgenommen, dass die zahlreichen Umzüge und Beeinträchtigungen in Folge der Umbauarbeiten im Rathaus die gute Arbeit nicht beeinträchtigt haben. Auch die Anforderungen, die sich aus der NKF-Praxis ergeben haben, sind sehr gut umgesetzt worden.

Meine Fraktion weiß wohl zu schätzen, was die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rathaus leisten. Bitte geben Sie Herr Bürgermeister und Herr Fleißig, diesen Dank an Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiter.

Herr Bürgermeister,
meine Damen und Herren,

ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

(Es gilt natürlich das gesprochene Wort)